



PFARRE WÄHRING

Pfarrblatt

Winter 2024/Ausgabe 12

röm.-kath. Pfarre Währing
Gentzgasse 142
1180 Wien
Telefon: +43 1 3610180
E-Mail: sekretariat@pfarre-waehring.at
www.pfarre-waehring.at
<https://aut.social/@pfarrewaehring>

Teilgemeinden:
Pötzleinsdorf (PÖ)
St. Josef-Weinhaus (WH)
St. Severin (SE)
St. Gertrud (GE)

AUS DEM INHALT

Geleitwort.....	2
Ort der Vorbereitung.....	3
Papst – Nachfolger Petri.....	5
Kinder & Jugend.....	6
Währinger Straßenfest / Erntedank.....	9
Liturgische Termine.....	12
Veranstaltungen.....	16
Ökumene.....	18
Ewige Profess.....	21
Meine Berufungsgeschichte.....	21

Brauchen wir noch das Sakrament der Barmherzigkeit?

Die Beichte, auch als Bußsakrament bekannt, ist eine der Säulen der katholischen Spiritualität. Es wurde indirekt von Jesus eingesetzt, als er beim Abschied von seinen Jüngern ihnen die Aufgabe übertrug, den Menschen ihre Sünden zu vergeben. Natürlich sagte er dies im Zusammenhang mit seiner Anwesenheit unter ihnen: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt“. Die Apostel und später die Priester erteilen also nicht in ihrem eigenen Namen und aus eigener Kraft die Absolution, sondern es ist Jesus, der durch sie den Menschen die Gabe der Vergebung schenkt.

In der heutigen Gesellschaft zählen Werte wie Selbstvertrauen, Erfolg, eine positive Einstellung zu sich selbst, Selbstakzeptanz und Wohlbefinden. Diese Keep-Smiling-Philosophie kann unser Bewusstsein dafür verdunkeln, dass es einen Bösen gibt, der uns verführt und dem wir manchmal erliegen. Die Folge der Sünde (auch wenn dieses Wort Einigen nicht mehr zeitgemäß erscheint) ist ein belastetes und beschmutztes Gewissen. Vor allem Todsünden sind ein schwerer Ballast für unsere Seele. Es lohnt sich, sich der Wahrheit über unsere Sündhaftigkeit zu stellen, die unser Herz, unsere Persönlichkeit und unsere gesamte Biographie dauerhaft beeinträchtigt, wenn wir nicht dagegen ankämpfen wollen.

Und das beste und schönste Mittel zur Läuterung und Stärkung der Seele ist eben die Beichte als Sakrament der Buße, der Vergebung und der Aufrichtung.

Wer im demütigen Bewusstsein seiner Sünden und im Vertrauen auf die Barmherzigkeit Gottes zu diesem „Gnadenthron“, dem Beichtstuhl, kommt, kann wirklich aufatmen, ein echtes Lächeln auf dem Gesicht haben und in einem echten Selbstwertgefühl verweilen, d.h.

in der Gewissheit, dass Gott uns liebt und uns aufnimmt, auch wenn wir schwach sind und ihn beleidigen.

Um dieses Wunder der Barmherzigkeit am besten zu erleben, nennt die Kirche fünf Bedingungen für eine gute Beichte. Diese sind: eine Gewissenserforschung, Reue über die eigenen Sünden, ein fester Wille zur Besserung, aufrichtiges Bekenntnis, Wiedergutmachung gegenüber Gott und dem Nächsten.

Um uns zu ermutigen, unsere Ängste und unser Zögern zu überwinden und zur Beichte zu gehen, haben die Heiligen uns dieser Worte hinterlassen:

- Der Anfang der guten Taten ist das Bekenntnis der schlechten Taten. (Hl. Augustinus)
- Gott ist treu, denn er hält sein Versprechen, die Sünden zu vergeben. (Hl. Cyprian)
- Der Friede mit Gott ist das Ergebnis der Rechtfertigung und der Beseitigung der Sünden, der Friede mit den Menschen ist das Ergebnis der Frucht der Liebe des Heiligen Geistes, der Friede mit sich selbst ist das Ergebnis der Reinheit des Gewissens, das über die Leidenschaften und Sünden gesiegt hat. (Hl. Johannes Paul II.)
- Uns zu verzeihen - das ist seine größte Freude. (Hl. Johannes Maria Vianney)
- Ich weiß, dass die Selbstbeschuldigung einen kurzen Moment der Demütigung kostet. Aber ist die Verurteilung der eigenen Sünden wirklich eine Demütigung? (Hl. Johannes Maria Vianney)

P. Dominik Jemielita CM

Disclaimer

Wir freuen und bedanken uns, dass so viele Menschen Beiträge für das Pfarrblatt liefern, wollen aber an dieser Stelle darauf hinweisen, dass die Inhalte der Texte **NICHT** die Meinung der Pfarre widerspiegeln, sondern lediglich die der Autor:innen.

Öffentlichkeitsausschuss

Liebe Pfarrgemeinde,
als Vorsitzender des Öffentlichkeitsausschusses der Pfarre Währing möchte ich ein paar Worte an Sie richten.

Wir haben seit der Zusammenlegung der Vier Pfarren zu Einer einige große Projekte am Laufen. Für meinen Arbeitsbereich sind das vor allem das Pfarrblatt und die gemeinsame Website. Leider mussten wir uns eingestehen, dass unsere Kapazitäten nicht ausreichen, um uns beiden Projekten in der jetzigen Form mit dem Einsatz zu widmen, den diese verdienen würden. Also haben wir im PGR beschlossen, dass wir das Pfarrblatt in der jetzigen Form evaluieren müssen und uns Gedanken machen werden, ob und wie wir es trotzdem schaffen, in ihren Haushalten präsent zu sein.

Sakristei – Ort der Vorbereitung

Die Reihe über die liturgischen Orte in unserem Pfarrblatt möchte ich mit der Sakristei abschließen. Vielleicht wundern sich manche von Ihnen, dass die Sakristei im Verband mit Altar, Ambo, Tabernakel, ... genannt wird. Ist es wirklich gerechtfertigt, sie zu den liturgischen Orten zu zählen? Ich meine ja.

Die Sakristei ist zunächst „Schaltzentrale“ bzw. Ermöglichung allen liturgischen Tuns in einer Kirche. Von hier aus wird die Kirche für alle Arten von Gottesdiensten vorbereitet, und zwar inhaltlich (Bücher, Geräte, Gewänder) und technisch (Kirchentor/e, Licht, Heizung, Glocken, Lautsprecheranlage).

Die Sakristei versteht sich aber auch als Ort der Liturgie im engeren Sinn, und zwar abgesehen von allfälligen Tauf- oder Segnungsfeiern, die manchmal hier stattfinden, obwohl der Gemeinderaum der Kirche hierfür der passendere Ort ist. In der Sakristei treffen einander alle, die im betreffenden Gottesdienst einen Dienst ausüben, zur Absprache und Einstimmung, idealerweise auch zu einem vorbereitenden Gebet.

Von hier aus beginnen sie mit einem Kreuzzeichen den – je nach örtlichen Gegebenheiten längeren oder kürzeren – Einzug in den

Dafür freue ich mich Ihnen die neue Website vorzustellen. Sie finden sie unter: www.pfarrewaehring.at, oder indem sie den untenstehenden QR Code scannen. Schauen Sie gerne einmal vorbei, denken aber bitte daran, dass auch die Website noch am Wachsen ist.

In dem Sinne bedanke ich mich noch bei allen Personen, die in den letzten Jahren Zeit und Arbeit in das Pfarrblatt gesteckt haben.



Andreas Weninger (GE)

Gemeinderaum. In der Sakristei schließen sie auch ihre Dienste mit einem kurzen Dankgebet ab. Deshalb empfiehlt es sich, dass auch die Sakristei von einer friedlichen Atmosphäre getragen ist und es vor allem kurz vor dem Einzug still wird. Dass es in unseren Sakristeien ab und zu auch recht lustig werden kann, tut dem keinen Abbruch, solange der Gottesdienst die Mitte bleibt.

Die Sakristei bildet auch einen Arbeitsort, vor allem für die hauptamtlich angestellten Messner-innen und für die vielen, die ehrenamtliche Mesnerdienste versehen. Sie ist – mit Ausnahme der Ägydiuskirche – derjenige Raum der Kirche, der normalerweise als erster betreten und als letzter verlassen wird.

Es mag überraschen, wenn ich die Sakristei auch als Repräsentationsort bezeichne. Aber ist nicht aus der Atmosphäre, der Ordnung und der Pflege der Gegenstände zu erspüren, welchen Bezug die Gemeinde und die in ihr Tätigen zum gesamten Kirchengebäude haben? Wenn dieses als Zentrum der gottesdienstlichen Versammlung verstanden wird, dann wird wohl auch die Sakristei etwas von dieser Einstellung widerspiegeln.



Bild: P. Marek Kalisz

Werfen wir zur Veranschaulichung, wie es „hinter den Kulissen“ einer Kirche aussieht, einen Blick in die größte Sakristei unserer Pfarre, nämlich der von St. Severin. {1 oder 2 Bilder}
Möge der folgende Ausschnitt aus dem Messner-innengebet für Österreich für uns alle eine Leitlinie sein, wenn wir einen unserer Kirchenräume betreten:

*Mit Freude will ich jeden Tag
hintreten zum Hause des Herrn.
Möge die Glut meines Herzens
wie das Ewige Licht brennen.
Lass mein Gebet
wie Weihrauch zu dir emporsteigen.*

Heinz Kasparovsky (WH)

Reihe Liturgie:

Zwei Jahre lang haben wir im Pfarrblatt die wichtigsten liturgischen Orte vorgestellt. Finden Sie hier die Übersicht dazu:



Thema	Pfarrblatt Nr./S.	Beispiel	Autor-in
Liturgische Orte – mehr als nur ein Platz oder Raum	2/18	---	Astrid Fischer Heinz Kasparovsky
Liturgie – die unsichtbare Stütze des kirchlichen Lebens	2/17	---	Elisabeth Kühnelt-Leddihn
Liturgie der Pfarrgründung	3/4	St. Gertrud	Heinz Kasparovsky
Altar – Tisch des Brotes	4/17	Pötzleinsdorf	Elisabeth Kühnelt-Leddihn
Ambo – Tisch des Wortes	5/4	Familienkirche	Astrid Fischer
Taufbecken – Ort des Neubeginns	6/4	St. Gertrud	Marlene Strauß-Zykan
Orgel – Ort der musikalischen Gestaltung	7/16	Weinhaus	Astrid Fischer Heinz Kasparovsky
Kirche – Feierraum der Gemeinde	8/18	Pötzleinsdorf	Werner Maleczek
Tabernakel – Verbindung zur Eucharistiefeier	9/16	St. Severin	Heinz Kasparovsky
Ort der Versöhnung	10/4	Familienkirche	Heinz Kasparovsky
Sakristei – Ort der Vorbereitung	12/6	St. Severin	Heinz Kasparovsky

Seelsorgesprechstunde Krankenbesuche und Krankenkommunion

Oft brauchen wir nur jemanden zum Reden, damit es uns gut geht, ein Gegenüber, mit dem wir die Themen besprechen können, die unser Herz schwer machen, ein Du, das uns ermutigt, uns rät und unseren Weg liebevoll begleitet, neue Blickwinkel und Hoffnungen aufzeigt.

Die Seelsorge ist ein Bereich, ein Angebot der Kirche, das frei für alle zugänglich ist!

Wollen Sie mit jemandem sprechen, einmalig, oder auch regelmäßig? Oder sind Sie krank und hätten Sie gerne, dass Sie jemand besucht, ihnen die Kommunion bringt?

Als hauptamtliche Seelsorgerin der Pfarre Währing ist es mir eine Freude, für Sie da zu sein!

Alle Gespräche werden selbstverständlich absolut vertraulich behandelt.

Telefonisch können Sie mich montags bis donnerstags unter der Nummer: 0676/9541252 erreichen.

An den allermeisten Montagnachmittagen können Sie mich in meinem Büro in der Gentzgasse 142 antreffen.

Von Herzen wünsche Ihnen und Ihren Familien Liebe, Frieden und viel Freude!

Ihre Pastoralassistentin und Seelsorgerin

Melanie Schratlbauer

Papst – Nachfolger des Heiligen Petrus und „Chef“ der Kirche

Auf der ganzen Welt gibt es Millionen Gläubige, darunter sehr viele Priester, von denen weltweit über 5000 zu Bischöfen geweiht wurden. Einige besonders wichtige, vom Papst ausgesuchte Bischöfe werden außerdem zu Kardinälen ernannt. Insgesamt sind es ab Dezember 256 Kardinäle. Es gibt aber nur einen Papst. Zurzeit ist das Franziskus. In diesem Sommer haben ihn ein paar Ministrant-innen aus unserer Pfarre mit vielen anderen Minis aus Europa in Rom besucht. Wer ist das, der Papst, und was macht er? Das Wort Papst leitet sich vom lateinischen Wort „Papa“ ab. Dieses Wort ist ja auch im Deutschen gleich – Papa, Vater. Der Papst ist wie ein Vater für alle, die in der katholischen Kirche getauft wurden und werden. Er ist ein Nachfolger des Heiligen Petrus, der von Jesus den Auftrag erhalten hat, den Glauben in der Welt weiterzugeben. Wenn ein Papst stirbt oder das Gefühl hat, dass er nicht mehr Papst sein kann, dürfen Kardinäle bis zu einem Alter von 80 Jahren einen neuen Papst mit Gottes Hilfe wählen. Eigentlich dürfte jeder männliche getaufte Katholik Papst werden, aber in Wirklichkeit wird einer der Kardinäle zum neuen Papst gewählt. Der Papst ist leicht erkennbar. Seine Kleidung ist zwar ähnlich wie



Bild: Martin Krizek

die der Bischöfe und Kardinäle, aber sie ist nicht wie bei diesen schwarz, rosa bzw. rot, sondern weiß.

Der Papst ist gleichzeitig auch immer der Bischof von Rom. Deshalb hat er wie alle Bischöfe eine Bischofsmütze (Mitra) und ein Käppchen (Pileolus), auch diese sind bei ihm weiß. Der päpstliche Hirtenstab hat außerdem statt einer Rundung am oberen Ende ein Kreuz. Alle Bischöfe tragen einen Bischofsring. Der Ring des Papstes heißt Fischerring, da der Papst wie Jesus und seine Apostel ein „Menschenfischer“ sein soll. Auf diesem Ring sind ein Bild des Apostels Petrus und der Name des jeweiligen Papstes eingraviert. Jeder Papst darf sich nach seiner Wahl einen neuen Namen aussuchen. Papst Franziskus hatte z. B. vor seiner Wahl die Vornamen Jorge Mario. Da sein großes Vorbild der Heilige Franz von Assisi und ihm auch wie dem Heiligen der

Schutz der Armen, der Schöpfung und des Friedens ein großes Anliegen ist, hat er sich nach ihm benannt. Wenn mehrere Päpste den gleichen Namen wählen, wird dem Namen eine römische Zahl hinzugefügt, je nachdem, der wievielte es ist, der diesen Namen trägt. So gab es vor Papst Franziskus, der als erster Papst den Namen

Franziskus wählte und deshalb keine Zahl hat, Papst Benedikt XVI. (der 16. Papst mit diesem Namen), Papst Johannes Paul II. (der 2.) und Papst Johannes XXIII. (der 23.). Der Papst ist zwar der „Chef“ der Kirche auf der Erde, doch die Kardinäle unterstützen ihn, wie auch alle anderen Bischöfe, Priester, Diakone, Pastoralassistent-innen, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter-innen und alle katholisch Getauften. So lässt sich Papst Franziskus z.B. auch bei Synoden (Versammlung zur Besprechung über wichtige Entscheidungen) beraten und entscheidet nicht allein.

Vor rund 150 Jahren wurde die „Unfehlbarkeit“ des Papstes beschlossen. Das heißt aber nicht, dass ein Papst keine Fehler macht oder alles, was er sagt, wahr ist. Die Unfehlbarkeit bezieht sich nur auf theologische Fragen, bei denen der Papst

eine endgültige Entscheidung treffen kann. Papst Franziskus und auch seine Vorgänger haben aber nie davon Gebrauch gemacht, und glücklicherweise dürfen auch Päpste, genau wie alle anderen Menschen, Fehler machen und dazulernen.

Der Papst ist nicht nur das Oberhaupt der Kirche auf der Erde und Bischof von Rom, sondern auch Staatsoberhaupt des Staats „Vatikanstadt“ (Vatikan) in Italien, genauer gesagt in Rom. Der Vatikan hat sogar eigene Euromünzen.

Im Hochgebet der Eucharistiefeier spricht der Priester ein Gebet für die Kirche, für Papst Franziskus und in Wien für unseren Bischof Christoph. Vielleicht hörst du ja bei der nächsten Messe die Namen.

Astrid Fischer (WH)

Kinder-Wortgottesdienste

In der Gemeinde Weinhaus finden am 8. Dezember, 22. Dezember, 16. März, 13. April, 11. Mai und 15. Juni jeweils um 10:00 während des Wortgottesdienstes der Sonntagsmesse Kinder-Wortgottesdienste (KiWoGo) für Kinder ab ca. drei Jahren (auch kleinere sind herzlich willkommen) statt.

Um 10:00 treffen wir uns im Josefsaal, singen und hören eine Geschichte aus der Bibel bzw. aus dem Leben Jesu – meist das gleiche Evangelium, das auch in der Kirche gelesen wird, kindgerecht erklärt und mit vielen Materialien zum Anschauen und Angreifen. Am Schluss wird etwas zum Mitnehmen als Erinnerung an diesen KiWoGo gebastelt. Zur Eucharistiefeier kommen



Bild: Astrid Fischer

wir zu den anderen in die Kirche, wo die ersten Reihen für uns zum Mitfeiern reserviert sind. Wir freuen uns auf euch!

Astrid Fischer und Katharina Rötzer (WH)

Jungschar Sankt Gertrud



Bild: Jungschar St. Gertrud

vorbei! Die Ferien sind Geschichte, die Schule ruft – aber bevor wir uns alle wieder in den Alltag stürzen, werfen wir noch einen Blick zurück auf das absolute Highlight des Jungscharjahres: **Das Jungscharlager!**

Wie jedes Jahr haben wir auch heuer die ersten zwei Ferienwochen im Märchenhaus in Thal verbracht, und es war wieder alles dabei, was das Herz begehrt! Von lustigen Geschichten erzählen, über strategisches Planen bei Geländespielen bis hin zum schweißtreibenden Austoben – hier kam wirklich niemand zu kurz.

Und schwupps, da ist der Sommer schon wieder

Doch es ging nicht nur um Action. Besonders die vielen gemeinsamen Momente, in denen man sich einfach zusammensetzte, lachte, redete und den Sommer genoss, machten diese Zeit unvergesslich. Es wurde viel gesungen, getanzt (ja, es gab sogar eine Disco!) und die Kinder wurden vorzüglich verköstigt.

Die alljährliche **Unterbergwanderung** durfte auch nicht fehlen, allerdings mit einer kleinen Überraschung: Regen! Doch wie wir die Kinder kennen, hat sie das nicht im Geringsten gestört, und sie stapften tapfer durch das Nass. Der letzte Abend stand unter dem Motto „**Altes Rom**“ und sorgte für einen krönenden Abschluss. Es war ein perfekter Ausklang dieser zwei Wochen voller Spiel, Spaß und unvergesslicher Erlebnisse! Doch kaum war das Lager vorbei, ging es schon wieder weiter: Die Jungscharleiter-innen haben sich Anfang September zur **Jahresklausur** in Thal getroffen, um neben Teambuilding Aktivitäten das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und die Pläne für das bevorstehende Jungscharjahr zu schmieden.

Mit großer Freude dürfen wir außerdem drei neue Gesichter im Team begrüßen: **Anna-Lena Puljic, Tobias Schmidt und Niklas Huber** sind jetzt offiziell Teil unserer Runde. Und nicht zu vergessen: **Mauritius Klemt und Veronika Beclin** übernehmen ab sofort das Amt der Pfarrverantwortlichen für die Jungschar St. Gertrud.

Aber damit nicht genug: Ende September fand die erste Aktion statt – die **Camp Gallery**. Hier konnten die Kinder die besten Momente des Lagers noch einmal auf Fotos bestaunen, es wurde viel gelacht und in Erinnerungen geschwelgt.



Bild: Jungschar St. Gertrud

Ein besonderes Highlight im Herbst war auch die **Nachtwanderung** für Groß und Klein am

Schafberg. Dabei stapften die Kinder und Leiter-innen durch die Dunkelheit, genossen die besondere Atmosphäre und erlebten die Natur auf eine ganz andere, spannende Weise.

Auch das alljährliche **Summerclosing-Wochenende** hat wieder stattgefunden, bei dem wir das Märchenhaus in Thal winterfest gemacht und auf Vordermann gebracht haben. Das Leiter-innenteam nutzte die Gelegenheit, um zahlreiche Reparaturen durchzuführen und das Haus für die kommenden Monate in Topform zu bringen. Auch das **Christkönigsfest** liegt inzwischen hinter uns. In diesem feierlichen Rahmen wurde eine neue Gruppe in die Jungschar aufgenommen, die Spannung war groß, als endlich der Name der Gruppe bekanntgegeben wurde. Ein bedeutender Moment für die Kinder, der jedes Jahr aufs Neue für Begeisterung sorgt und die Gemeinschaft stärkt.

Doch der Herbst bietet noch mehr! Kurz vor der Adventszeit erwartet uns nun die besonders gemütliche und festliche Aktion: das **Adventkranzbinden**. Gemeinsam werden Kränze gebunden, Tannenzweige zurechtgeschnitten, und es duftet nach Weihnachten – die perfekte Einstimmung auf die besinnlichste Zeit des Jahres.

Und natürlich wäre Weihnachten nicht komplett ohne unser traditionelles **Krippenspiel**! Auch dieses Jahr werden die Kinder mit Begeisterung die Weihnachtsgeschichte zum Leben erwecken und uns alle in festliche Stimmung versetzen. Freut euch auf eine wunderschöne Aufführung, bei der sicher kein Auge trocken bleibt – ob vor Rührung oder vor Lachen!

Nach den festlichen Adventsaktionen und dem Krippenspiel dürfen wir uns auf ein weiteres großes Ereignis freuen: die **Dreikönigsaktion**! Auch heuer werden die Kinder der Jungschar als Sternsinger-innen von Haus zu Haus ziehen, den Segen bringen und Spenden für einen guten Zweck sammeln. Wir freuen uns auf eure Unterstützung und darauf, gemeinsam den Segen in die Gemeinde zu tragen!

Zum Abschluss möchten wir uns im Namen der gesamten Jungschar St. Gertrud herzlich beim Pfarrblatt-Team bedanken. Es war uns eine große Freude, dass wir all die Jahre Teil des Pfarrblatts sein durften und unsere Erlebnisse teilen konnten. Vielen Dank für eure Unterstützung und alles Gute für die Zukunft!

Veronika Beclin (GE)



Zwergertreff: für Babys und Kleinkinder von
0- 3 Jahren, mit Begleitung: Eltern/ Großeltern/ Tanten/ Onkel...

Ihr seid willkommen!

Kontakt und Info:
Dipl. Pastoralassistentin, Montessori-Pädagogin Melanie Schratlbauer
Tel.: 0676/954 12 52
melanie.schratlbauer@pfarre-waehring.at

Nikolaus in St. Gertrud

**Nikolausfeier am Freitag, 6. Dezember 2024
um 17:00 Uhr** in der Gertrudkirche.

Alle – Große - Kleine - Junge und ältere Semester – sind wieder auf das Herzlichste eingeladen. Ab 16:30 Uhr kann man den Nikolaus schon vor der Kirche finden und mit ihm plaudern. Es gibt auch wieder eine Nikolausgeschichte, und wir wollen gemeinsam singen und feiern. Wenn wir viele Pfarran-gehörige, Freunde und Gäste bei uns in der Kirche begrüßen dürfen, würden wir uns sehr freuen.

Nachher können sich alle mit Lebkuchen und Punsch für Groß und Klein aufwärmen und stärken.

Barbara Fuchs (GE)



Bild: Barbara Fuchs

„Vater Unser“ – ein Gebet im Jahresfokus der Via-Viva-Gottesdienste

Die Via-Viva-Gottesdienste in Weinhaus sind sowohl thematisch als auch musikalisch besonders gestaltete Messen bzw. einmal im Jahr eine Wort-Gottes-Feier für Jung und Alt.

Das diesjährige Jahresthema ist „Vater Unser“. Wir alle kennen das Gebet und beten es – doch oft vielleicht eher „automatisch“ und ohne genau zu überlegen, was wir da eigentlich beten.

Aus diesem Grund legen wir in jedem Gottendienst den Fokus auf eine besondere

Stelle des Vater Unfers. Die Band Canned Happiness gestaltet die Gottesdienste musikalisch. Anschließend an die Gottesdienste gibt es eine kleine Agape.

Die nächsten Termine sind:

- 19. Jänner, 19:00
- 30. März, 19:00

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Astrid Fischer und Martin Krizek (WH)

Währinger Straßenfest: Du bist gesegnet und wirst ein Segen sein!

Dankbar sind wir über die Möglichkeit, beim Währinger Straßenfest Kirche und Glaube und damit ein Stück Licht, Frieden und Liebe zu den Menschen zu tragen.

Ein Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen unserer Pfarre Währing, der finnischen und der schwedischen Gemeinde gestalteten in diesem Jahr gemeinsam unseren Stand. Mit dem Motto "Du bist gesegnet und wirst ein Segen sein" hat unser Team eine kleine Oase des Segens und des Friedens geschaffen. Vor der Kirche St. Gertrud, direkt bei der Straßenbahnstation Kutschker-
gasse, standen wir für Gespräche bereit, informierten über unsere Angebote und Dienste in den Gemeinden und Kirchen und hatten auch die Möglichkeit, konkret ins Tun zu kommen! Erwachsene und Kinder konnten an einem Band der Liebe mitwirken. Die Aufgabe bestand darin, sich gegenseitig zu segnen, indem man eine Sache, die man an dem Menschen, mit dem man da ist, liebt, auf ein Papierherz schreibt und



Bild: Melanie Schratlbauer

dieses dann an ein langes Band zu hängen. Es haben über 100 Menschen daran teilgenommen und wunderschöne Dinge aufgeschrieben.

Vielen Dank an euch alle!

Es gab auch die Möglichkeit, Segen zu üben und diesen mit Weihrauch aufsteigen zu lassen.

Kinder wurden daran erinnert, dass sie immer von einem Schutzengel begleitet sind, und durften diesen aus Knete formen.

Ein großer Dank gilt allen Mitwirkenden,

Erwachsenen und Kin-

dern, die unseren Stand besucht oder auch sogar daran mitgewirkt haben!

Es war schön mit euch, und wir freuen uns auf ein Wiedersehen in unseren Gemeinden und auch aufs nächste Straßenfest!

Bis bald und herzliche Grüße,

Melanie Schratlbauer

Pastoralassistentin und Seelsorgerin Pfarre Währing

Erntedankmesse mit den Kindergärten der Teilgemeinde St. Gertrud

Am Sonntag, dem 6. Oktober 2024 feierten wir mit unseren Kindergärten der Teilgemeinde St. Gertrud und allen Mitfeiernden eine wunderschön gestaltete feierliche Messe.

Während der Gabenbereitung wurden auch wieder viele Lebensmittel für Le+O gesammelt. Nach der Messe bekamen alle – ob Groß oder Klein –

wieder einen Apfel zum Mitnehmen überreicht.

Im Anschluss an die Messe gab es dann im Großen Pfarrsaal ein gemütliches Pfarrkaffee, bei dem viel geplaudert werden konnte.

Barbara Fuchs (GE)



Bild: Barbara Fuchs



Bild: Barbara Fuchs



Bild: Barbara Fuchs

Winter und Frühjahr in der Pfarre Währing

PÖ	Pötzleinsdorf
ÄK	Ägydiuskirche
WH	St. Josef-Weinhaus
FK	Familienkirche
RKW	Rosenkranzweg
SE	St. Severin
GE	St. Gertrud
*	Feier der gesamten Pfarre

Einzelne Änderungen vorbehalten!

Advent

Adventkranz-Verkauf

So 24.11. (WH)

Segnung der Adventkränze (Sa 30.11.)

17:30 Vorabendmesse (FK)

18:00 Vorabendmesse mit Kantorei Währing (SE)

18:30 Vorabendmesse (GE)

18:30 Vorabendmesse (ÄK)

Auch in den Gottesdiensten am 1. Adventsonntag (1.12.) Segnung der Adventkränze

Rorate-Messen (Werktage im Advent)

Mo–Sa 06:00 (GE)

Di 05:55 (FK)

Di 17:30 (FK)

Mi 06:00 (SE)

Mi 06:30 (PÖ)

Fr 06:30 (WH)

Nikolausfeier

*Fr 6.12. 17:00 (GE)

Maria Empfängnis (So 8.12.)

Sonntagsordnung

11:30 Festmesse und Anbetung polnisch (SE)

Messfeier mit Krankensalbung

Mi 13.12. 15:00 (FK)

Mitarbeiter-innenmesse

*Do 12.12. 19:00 (WH)

Bußgottesdienst

Fr 13.12. 18:30 (PÖ)

Lucia-Feier der Schwedischen Kirche

So 15.12. 14:00/17:00 (GE)

Adventmusik

Fr 29.11. 19:00 „Ich brach drei dürre Reiselein“ – Chor Weinhaus (WH)

Sa 30.11. 18:00 mit Kantorei Währing (Adventlieder) (SE)

Sa 7.12. 20:00 Konzert Motettenchor (GE)

So 8.12. 16:30 Konzert Gerald Zwittkovits: „No water, no Christmas tree“ (GE)

So 8.12. 20:00 Konzert Motettenchor (GE)

Sa 14.12. 16:30 Adventkonzert Währinger Vokalensemble – WVE (GE)

Sa 14.12. 19:45 Pötzleinsdorfer Weihnachtskonzert (PÖ - Cristkönigskirche)

So 15.12. 15:00 Adventkonzert (SE)

Mo 16.12. 19:30 Weihnachtskonzert Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (GE)

Sa 21.12. 17:00 Adventkonzert Stimmsalat (GE)

So 22.12. 18:30 Adventkonzert curricanti (GE)

Adventmärkte

Fr 29.11. bis So 8.12. (WH – Josefsaal)

Sa 14./So 15.12. (GE – Unterkirche)

Weihnachtszeit

Heiliger Abend (Di 24.12.)

15:00 Krippenandacht (PÖ)

15:00 Krippenandacht (SE)

15:30 Krippenspiel (WH)

16:00 Krippenspiel der Jungschar (GE)

16:00 Vigilmesse zum Weihnachtsfest (FK)

22:00 Christmette (GE)

22:00 Christmette polnisch (SE)

23:00 Christmette (PÖ)

23:00 Christmette (WH)

23:30 Christmette (SE)

Christtag (Mi 25.12.) und

Hl. Stephanus (Do 26.12.)

Gottesdienste wie an Sonntagen.

25.12. 10:00 Festmesse mit Chor Weinhaus (WH)

Singen bei der Krippe

Fr 27.12. 18:30 (GE)

Hl. Familie (So 29.12.)

Sonntagsordnung

10:00 Festmesse zum Patronatsfest (FK)

Jahresschluss (Di 31.12.)

15:30 Jahresschlussandacht (FK)

16:00 Dankmesse von WH und PÖ mit Silvesterandacht und Altjahressegnen (WH), anschließend Agape (WH – Josefsaal)

17:00 Jahresschlussmesse (SE)

18:30 Jahresschlussmesse (GE)

Neujahr/Gottesmutter Maria (Mi 1.1.)

Sonntagsordnung

Erscheinung des Herrn (Mo 6.1.)

Gottesdienste wie an Sonntagen, mit Sternsinger-innen
Besuche der Sternsinger-innen je nach Gemeinde
zwischen 2. und 12.1.

Taufe des Herrn / Severinfest (So 12.1.)

Sonntagsordnung
*11:00 Festmesse mit Kantorei Währing zum
Patronatsfest (SE)

Zeit im Jahreskreis**Weltgebetsoktav um die Einheit der Christ-innen**

(Sa 18. – Sa 25.1.)
Fr 24.1. 19:00 Ökumenischer Gottesdienst
(Lutherkirche)
Di 28.1. 19:00 Ökumenischer Festvortrag „1700 Jahre
Konzil von Konstantinopel 325“ (Amtshaus Währing,
Martinstraße 100)

Darstellung des Herrn (So 2.2.)

Kerzenssegnung, Lichterprozession, Festmesse und
Blasiussegnen
Sa 1.2. 17:30 (FK)
Sa 1.2. 18:30 (GE)
Sa 1.2. 18:30 (ÄK)
So 2.2. 18:00 (SE)
So 2.2. 19:00 (WH – Josefsaal+Kirche)

Palmkätzchenverbrennung

*Mo 3.3. 17:00 (WH – Hof)

Österliche Bußzeit**Aschermittwoch** (5.3. – mit Aschenkreuz)

6:00 Messfeier (FK)
8:00 Messfeier (GE)
8:00 Messfeier (PO)
10:00 Messfeier (FK)
*16:00 Aschenkreuz für Kinder (PO)
17:00 Aschenkreuz für Kinder (SE)
18:00 Messfeier (SE)
18:30 Messfeier (GE)
18:30 Messfeier (PO)
19:00 Messfeier (WH)
19:30 Messfeier polnisch (SE)

Kreuzwege in der Fastenzeit

*Kreuzwege für alle Teilgemeinden:
Fr 7.3. 18:30 (GE)
Fr 14.3. 18:30 (PO)
Fr 21.3. 18:30 (WH)
Fr 28.3. 18:30 (GE)
Fr 4.4. 18:30 (PO)
Fr 11.4. 18:30 (WH)
Sonstige:
Di 18:30 (GE)
Do 08:30 (WH)
Fr 15:00 (FK)
Fr 17:30 (SE)

Fr 18:30 (GE)

Fr 19:00 polnisch (SE)

Gertrudfest

*Mo 17.3. 18:30 (GE)

Versöhnung/Buße/Anbetung

Fr 28.3. 19:00 Stunde der Barmherzigkeit (GE)
Sa 29.3. 9:00–12:00 Eucharistische Anbetung (GE)
Mi 9.4. 19:00 Messe mit Versöhnungsfeier (WH)

Messfeier mit Krankensalbung

Mi 2.4. 15:00 (FK)

Palmsonntag (13.4.)

08:30 Palmsegnung, Messfeier (SE)
09:30 Palmsegnung, Messfeier mit Kinderpassion (PO)
09:30 Palmsegnung, Messfeier (GE)
10:00 Palmsegnung, Messfeier (WH – Rosenkranzweg
+ Kirche), Kinder-Wortgottesdienst (Josefsaal)
10:00 Palmsegnung und Messfeier (FK)
11:30 Palmsegnung und Messfeier polnisch (SE)
18:00 Abendmesse (SE)
19:00 Abendmesse (WH)

Karmittwoch (16.4.)

*19:00 Chrisam-Messe für den 18. Bezirk (WH)

Gründonnerstag (17.4.)

06:30 Tagzeitenliturgie/Laudes (FK)
08:00 Tagzeitenliturgie/Laudes (GE)
08:00 Tagzeitenliturgie/Laudes (WH)
17:30 Feier vom Letzten Abendmahl (FK)
18:30 Feier vom Letzten Abendmahl (GE)
19:00 Feier vom Letzten Abendmahl (PO)
19:00 Feier vom Letzten Abendmahl (SE)
19:00 Feier vom Letzten Abendmahl mit Chor
Weinhaus (WH)

Karfreitag (18.4.)

06:30 Tagzeitenliturgie/Laudes (FK)
08:00 Tagzeitenliturgie/Laudes (GE)
08:00 Tagzeitenliturgie/Laudes (WH)
14:30 Kreuzweg zur Todesstunde (GE)
14:30 Kreuzweg zur Todesstunde (WH)
15:00 Kreuzweg zur Todesstunde (PO)
15:00 Kreuzweg zur Todesstunde (SE)
15:00 Karfreitagliturgie (FK)
18:30 Karfreitagliturgie (GE)
19:00 Karfreitagliturgie (PO)
19:00 Karfreitagliturgie (SE)
19:00 Karfreitagliturgie mit Weinhauser Gregorianik-
schola (WH)

Karsamstag (19.4.)

06:30 Tagzeitenliturgie/Laudes (FK)
08:00 Tagzeitenliturgie/Laudes (GE)
08:00 Tagzeitenliturgie/Laudes (WH)
09:00 Tagzeitenliturgie/Laudes (PO)

Osterzeit**Osternacht** (19.4.)

18:30 Osternachtfeier (FK)
 20:00 Osternachtfeier (GE)
 20:00 Osternachtfeier (SE)
 20:30 Osternachtfeier (WH)
 21:00 Osternachtfeier (PÖ)

Ostersonntag (20.4.)

08:30 Festmesse (SE)
 09:30 Festmesse (PÖ)
 09:30 Festmesse (GE)
 10:00 Festmesse (WH)
 10:00 Festmesse (FK)
 11:30 Festmesse polnisch (SE)
 18:00 Abendmesse (SE)
 18:00 Ökumenische Ostervesper (Gersthof)
 19:00 Abendmesse (WH)

Ostermontag (21.4.)

08:30 Messfeier (SE)
 09:30 Messfeier (PÖ)
 09:30 Messfeier (GE)
 10:00 Messfeier (WH)
 10:00 Messfeier (FK)
 11:30 Messfeier polnisch (SE)
 11:30 Emmausgang (ab Neuwaldegg, Endstelle 43,
 Messfeier in der Schafbergkirche)
 18:00 Abendmesse (SE)
 19:00 Abendmesse (WH)

Josefsfest

*Do 1.5. 10:00 Hochamt mit Chor Weinhaus (WH),
 danach Gemeindefest (WH – Kirchenplatz)

Maiandachten

Mo bis Sa 2.–31.5. 18:00 (FK)
 DiFr 2.–30.5. 18:30 (GE)
 Mi 7.–28.5. 18:15 (WH – RKW)
 Sa 3.–31.5. 18:45 (SE)

Gartenmesse

Do 22.5. 19:00 (Haus Madjera)

Lange Nacht der Kirchen

Fr 23.5. (Programm siehe unter <https://www.lange-nachtderkirchen.at>)

Christi Himmelfahrt (Do 29.5.)

08:30 Festmesse (SE)
 09:30 Festmesse (PÖ)
 09:30 Festmesse mit Erstkommunion (GE)
 10:00 Festmesse (WH)
 10:00 Festmesse (FK)
 11:30 Festmesse polnisch (SE)
 18:00 Abendmesse (SE)
 19:00 Abendmesse (WH)

Ökumenische Pfingsttagung

Do 5.6. 18:00 (Amtshaus Döbling)

Pfingstsonntag und -montag (8./9.6.)

08:30 Festmesse (SE)
 09:30 Festmesse (PÖ)
 09:30 Festmesse (GE)
 10:00 Festmesse (WH)
 10:00 Festmesse (FK)
 11:30 Festmesse polnisch (SE)
 18:00 Abendmesse (SE)
 19:00 Abendmesse (WH)

Sommer**Konzert Joseph Haydn, Die Jahreszeiten**

Sa 14.6. 19:00 mit Chor und Orchester Weinhaus (WH)

Fronleichnam (Do 19.6.)

9:00 SE+WH Prozession (SE) – Festmesse (WH – Carolusheim) – Prozession und Agape (WH – Kirchenplatz)
 9:30 PÖ Festmesse und Prozession Schlosspark
 9:30 GE Festmesse (Riglergasse) und Prozession
 18:00 Abendmesse (SE)
 19:00 Abendmesse (WH)

Johannesfeuer

*Do 26.6. 19:00 Feldmesse und Johannesfeuer (WH – Kirchenplatz)

Herz-Jesu-Fest (Fr 27.6.)

Werktagsordnung
 18:00 Messfeier und Anbetung (SE)

Aufnahme Mariens in den Himmel (Fr 15.8.)

Sonntagsordnung

Fußwallfahrt nach Mariazell

Sa 23. (ab Berndorf) bis Di 26.8.
 Anmeldung an das Pfarrsekretariat Weinhaus (weinhaus@pfarre-waehring.at)

Herbst (geplant)**Erntedankfeste**

7.9. 11:00 (SE)
 14.9. 10:00 (WH)
 21.9. 09:30 (PÖ)
 5.10. 09:30 (GE)

Vinzenzfest (Patrozinium)

*28.9. 10:00 (GE)

Spezielle Angebote**Gottesdienste für Kinder und Familien**

- So 8.12./22.12./16.3./13.4./11.5./15.6. 10:00 Kinder-Wortgottesdienst (WH – Josefsaal)
- So 1.12. 09:30 Familienmesse (PÖ)
 - *Fr 6.12. 17:00 Nikolausfeier (GE)
 - So 15.12. 09:30 Familienmesse mit Vorstellung der Erstkommunionkinder (GE)
 - So 15.12. 10:00 Familienmesse (WH)
 - Di 24.12. Krippenandachten/Krippenspiele > siehe oben, Heiliger Abend
 - So 12.1. 09:30 Familienmesse mit Tauferneuerung der Erstkommunionkinder (PÖ)
 - So 19.1. 09:30 Tauferinnerungsfeier der Erstkommunionkinder (GE)
 - So 26.1. 10:00 Familienmesse (WH)
 - So 16.2. 10:00 Familienmesse (WH)
 - So 23.2. 09:30 Familienmesse (PÖ)
 - So 2.3. Familienmesse mit Vorstellung der Erstkommunionkinder (WH)
 - Mo 3.3. *17:00 Palmkätzchenverbrennung (WH – Hof)
 - Mi 5.3. *16:00 Aschenkreuz für Kinder (PÖ);
17:00 Aschenkreuz für Kinder (SE)
 - So 16.3. 09:30 Familienmesse (PÖ)
 - So 23.3. 10:00 Familienmesse (WH)
 - Mi 2.4. 16:00 Kinderkreuzweg (PÖ)
 - Mi 9.4. 16:30 Kinderkreuzweg (GE)
 - So 13.4. 09:30 Messfeier mit Kinderpassion (PÖ)
 - So 27.4. 09:30 Familienmesse (PÖ)
 - So 27.4. 10:00 Familienmesse, vor allem für alle Neugetauften (WH)
 - So 11.5. 09:30 Messfeier mit Erstkommunion (PÖ)
 - Sa 17.5. 11:00 Messfeier mit Erstkommunion (SE)
 - So 18.5. 10:00 Messfeier mit Erstkommunion (WH)
 - Do 29.5. 09:30 Messfeier mit Erstkommunion (GE)
 - So 15.6. 09:30 Familienmesse (PÖ)
 - So 29.6. 09:30 Messfeier mit Feriensegen (PÖ)
 - So 6.7. 10:00 Lagermesse (WH)
 - jeden So außer Ferien 09:30 Kinderkirche (PÖ – Pfarrsaal)
 - jeden letzten So im Monat um 10:00 Messefeier mit Kindersegnung (WH)
 - Mi 18.12./15.1./19.2./19.3./23.4./21.5./11.6. 15:00 Kinderkirche (GE – Unterkirche)

Gottesdienste für Jugendliche

- So 1.12. 19:00 Dekanatsjugendmesse (Dornbach)
- So 19.1. 19:00 Via-Viva-Messe (WH)
- So 26.2. 19:00 Dekanatsjugendmesse (SE)
- So 9.3. 19:00 Dekanatsjugendkreuzweg (Kalvarienbergkirche)
- So 30.3. 19:00 Wort-Gottes-Feier Via-Viva (WH)
- So 27.4. 19:00 Dekanatsjugendmesse (GE)
- Sa 24.5. 10:00 und 13:00 Messfeiern mit Firmung (WH)
- So 15.6. 19:00 Dekanatsjugendmesse (Schafbergkirche)

Gottesdienste für Senior-innen

- Mi 11.12. 15:00 Messfeier mit Krankensalbung (FK)
- Di 28.1. 08:00 Seniorengeburtstagsmesse (GE)
- So 16.3. 09:30 Krankenmesse (GE)
- Di 25.3. 08:00 Seniorengeburtstagsmesse (GE)
- Mi 2.4. 15:00 Messfeier mit Krankensalbung (FK)
- Mo 28.4. 15:00 Jubilar-innenmesse (WH)
- Di 24.6. 08:00 Seniorengeburtstagsmesse (GE)
- Mo 6.10. 15:00 Jubilar-innenmesse (WH)

Gottesdienst für alle Mitarbeiter-innen der Pfarre

*Do 12.12. 19:00 (WH)

Spirituelles (alphabetisch)**Abend der Barmherzigkeit**

Sa 10.5. 19:00 (WH)

Arbeitsgruppe Schöpfungsverantwortung

bitte um Anfrage an das Pfarrsekretariat Weinhaus (weinhaus@pfarre-waehring.at)

#Auszeit

Do 19.12. 18:30 (WH)

Christliche Meditation

jeden Mo 19:00 (PÖ)

Eucharistische Anbetung

- Fr 6.12./3.1./14.2./7.3./4.4./16.5./13.6./27.6./5.9. 18:00 Messfeier und Anbetung (SE)
- Fr 6.12./3.1./7.2./7.3./4.4./2.5./6.6./4.7./1.8./5.9. 19:00 Messfeier mit Musik, Offene Kirche und Anbetung bis 21:30 (WH)
- jeden So und Feiertag 16:00 Anbetung und Sonntags-/Festtagsvesper (FK)
- jeden Do 18:30 Eucharistisches Gebet (SE)
- Sa 29.3. 9:00 Anbetung (GE)

Gebet für den 18.

- Mi 18.12. 18:00 (WH); Gestaltung: Borromäerinnen
- Di 18.2. 18:00 (GE); Gestaltung: St. Gertrud
- Di 18.3. 18:00 (Lutherkirche); Gestaltung: Weinhaus
- Mi 18.6. 18:15 (WH); Gestaltung: Pötzleinsdorf

Herz-Mariä-Sühnegebet

Sa 7.12./4.1./8.2./8.3./5.4./3.5./7.6./5.7./2.8./6.9. 19:30 polnisch (SE)

Legio Mariae

- jeden Mi 19:30 Treffen (WH – Marienzimmer)
- jeden 3. od. 4. Mo 18:45 Patrizierrunde (SE)

Müttergebet / Mothers' Prayer

jeden Di (außer Ferien) 08:30 (WH – Marienzimmer)
jeden Do 10:30 (SE)

Ökumenischer Bibelabend

Mo 2.12./13.1./10.2./3.3./7.4./5.5./2.6. 19:30
(Evangelisches Zentrum, Severin-Schreiber-Gasse 3, Kapelle)

Powerbank Spiritualität

Mo 9.12./13.1./17.2./17.3./28.4./19.5./ 19:45 (WH – Gruppenraum)

Rosenkranzgebet

- täglich 17:20 (SE)
- Mo–Sa 09:30 (FK)
- MoDiDo 08:30 (WH)

Sakrament der Versöhnung

- jederzeit Terminvereinbarung mit unseren Priestern oder
- täglich 17:30–17:45 (SE)

Senior-innen

- Club 3 für Senior-innen jeden 2. Mo 16:00 (GE – Pfarrhaus)
- Seniorenklub jeden Di 14:30 (GE – Pfarrhaus)
- Club St. Severin Mi 18.12./15.1./19.2./19.3./23.4./21.5./25.6. 15:00 (WH – Gruppenraum)

Stunde der Barmherzigkeit

- Fr 28.3. 19:00 (GE)
- Jeden Fr außer Fastenzeit 15:00 (FK)

Währinger Fastenseminar

Mi 12.3./19.3./26.3./2.4. 19:30 (WH – Josefsaal)

Weinhauser Schreibwerkstatt

Fr 13.12./14.3./25.4./13.6. 19:30 (WH – Gruppenraum)

Geselliges

Arbeitssamstag am Rosenkranzweg

Sa 7.12./15.2./15.3./5.4./10.5./14.6. 09:30 (WH – RKW)

Gemeinschaftstag Kinder/Jugend

Sa 22.3. (WH)

Gymnastik

jeden Do 09:00 (WH – Josefsaal)

Kinderchor

bitte um Anfrage an Pastoralassistentin Melanie Schratlbauer (0676/954-12-52; melanie.schrattbauer@pfarre-waehring.at)

Neujahrsempfang

- Mi 1.1. 10:30 (GE – Pfarrhaus)
- *Fr 10.1. 19:00 (PÖ – Pfarrsaal)

Suppen Sonntag

- So 16.3. (SE)
- So 16.3. (PÖ)
- So 23.3. (WH)

Währinger Pfarrkränzchen

Sa 25.1. 19:00 (GE – Pfarrsaal)

Währinger Volkstanzen

Mo 16.12./27.1./17.2./10.3./26.5./23.6. 19:00 (WH – Josefsaal)

Weinhauser Pfarrfasching

Fr 21.2. 18:00 (WH – Josefsaal)

Zwergertreff

jeden 2. und 4. Mo im Monat 09:00 (PÖ – Pfarrsaal)

Offene Kirchen

- PÖ täglich 8:00–18:00
- ÄK täglich 9:00–17:00
- WH SF 9:00–20:00,
MoDiDoSa 7:30–19:00,
MiFr 8:00–19:30
- FK SF 9:00–18:00, Mo–Sa 6:00–18:00
- SE SF 8:00–19:00, Mo–Sa 8:00–18:45
- GE SF 8:00–19:00,
MoDiDoFr 7:00–19:00,
MiSa 8:00–19:30

Plätze zum Verweilen

Rosenkranzweg

Sommerzeit täglich 08:00–19:00 Zugang zur Mariengrotte; Sonn- und Feiertage 09:00–12:00 Durchgang bis zur Edmund-Weiß-Gasse Stationen seitlich der Kirche durchgehend zugänglich

Chronik des Lebens (seit 01.08.2024)

- Taufen: 10
- Trauungen: 2
Katharina Stöger, geb. Steiner und Leo Stöger (WH)
Julia Tulumovic und Maxim Jan Zdziarski (SE)
- Ehejubiläen: 2 Paare
Krasser (PÖ)
Dobiasch (GE)

Zu Gott heimgegangen sind:
Franz Ramharter, DI Jutta Fiska und DI Mag. Georg Fiska, Gerald Kotschwar, Christine Maca-Böhm, Georg Fröwis, Michaela Rosner, Eva Pichler, Anna Svoboda, Dr. Siegfried Ott, Paul Plöckinger, Mag. Maria-Luise Braunschmied, Ilse Anna Tomschi, Gertraude Schiedlbauer, Julia Theresia Gehri, Helga Krischkowsky, Erhard Diwald, Elmar Scheyer, Elisabeth Srsen, Franz Walka, Friederike Spuller,

Christa Lacroix, Christian Arnold, Leopold Ondrasch, Mag. Barbara Engel, Ralph Krenn, Heide-Lore Horny, Manfred Ludwig, Christian Woditsch, Lieselotte Muije, Elsa Wais, Mag. Dr. Dieter Buchinger, Angelika Frauer, Alois Hartl, Brigitte Stögbauer, Olga Wiener, Elisabeth Wetztenkircher, Pauline Maria Achleitner,

Christoph Durst, Prof. Dr. Johann Pichler, Helga Eibl, Susanna Irtzing, Anneliese Schausberger, Margarete Vilim, Juliane Deimer, Anna Kutschera, Johanna Schmid, Dr. Ferdinand Birkner, Beatrix Berg, Norbert Kaiser-Ladinig (Gersthof)

Messfeiern in der Pfarre Währing

PÖ Pötzleinsdorf
ÄK Ägydiuskirche
WH St. Josef-Weinhaus
FK Familienkirche
SE St. Severin
GE St. Gertrud

Einzelne Änderungen vorbehalten.

Sonn- und Feiertage

Vorabend

17:30 Vorabendmesse (FK)
 18:00 Vorabendmesse (SE)
 18:30 Vorabendmesse – nur Samstag (ÄK)
 18:30 Vorabendmesse (GE)

Vormittag

08:30 Gemeindemesse (SE)
 09:30 Gemeindemesse (PÖ)
 09:30 Gemeindemesse (GE)
 10:00 Gemeindemesse (WH)
 10:00 Messfeier (FK)
 11:30 Messfeier polnisch (SE)

Abend

18:00 Abendmesse (SE)
 19:00 Abendmesse (WH)

Werktage

Montag, Dienstag, Donnerstag

06:00 Morgenmesse (FK)
 08:00 Morgenmesse (GE)
 08:00 Morgenmesse (WH)
 17:30 Abendmesse (FK)
 18:00 Abendmesse (SE)

Mittwoch

06:00 Morgenmesse (FK)
 08:00 Morgenmesse (PÖ)
 17:30 Abendmesse (FK)
 18:00 Abendmesse (SE)
 18:30 Abendmesse (GE)
 19:00 Abendmesse (WH)

Freitag

06:00 Morgenmesse (FK)
 08:00 Morgenmesse (GE)
 17:30 Abendmesse (FK)
 18:00 Abendmesse (SE)
 19:00 Abendmesse (WH)

Samstag

07:00 Morgenmesse (FK)

Stunden der Barmherzigkeit - Herz-Jesu

Komm heim zum Vater!
 Er erwartet dich mit offenen Armen!

Termine:

04.10. 07.03.
 06.12. 04.04.
 03.01. 16.05.
 14.02 27.06.

Ablauf:

18:00 Hl. Messe, musikalisch gestaltet
 18:45 gestaltete eucharistische Anbetung bis 20:00
 Mit Stille, Musik, Texten der Einkehr

Kirche: St. Severin Vinzenzgasse 3 1180 Wien



„Advent ist ein Leuchten“
Adventkonzert

mit dem
Währinger Vokalensemble
in der St. Gertrud – Kirche
18., Währingerstr. 95

am Samstag, 14. 12. 2024 um 16:30 Uhr

Leitung: Georg Golser

Eintritt frei



Freitag, 29. November 2024, 19:00 Uhr
Kirche St. Josef-Weinhaus – Wien 18., Gentzgasse 142

Voradventliches
Konzert
„Ich brach
drei dürre Reiselein“

Werke von J. S. Bach, H. Distler, J. Brahms, A. Bruckner u. a.



Chor Weinhaus

Raphael Flieder
Violoncello

Franz Staudinger
Orgel

Herzliche Einladung zum Währinger Pfarrkränzchen 2025

Der Feste & Feiern-GA und das Ballkomitee laden Sie/Dich und Ihre/Deine Lieben sehr herzlich zum Währinger Pfarrkränzchen am Samstag, dem 25. Jänner 2025 ab 19:00 Uhr ein.

- ☞ Eröffnung um 20:00 Uhr mit unserer Pfarrjugend
- ☞ API, unser Musiker, ist wieder mit dabei
- ☞ Disco in den Jugendräumen
- ☞ Tombola mit schönen Preisen
- ☞ Tanzeinlage zu späterer Stunde
- ☞ eine Bar wird wieder für Sie/Dich da sein
- ☞ und für alle Tanzfans – es gibt wieder einen Mitternachtstanz

Einem gemütlichen Abend mit Musik, Tanz, gutem Essen, Kaffee, Kuchen, Tombola, ... und vielen Bekannten, mit denen man in aller Ruhe plaudern kann, steht nichts mehr im Weg.

Das ganze Team freut sich auf alle, die mit uns einen gemütlichen Abend beim Währinger Pfarrkränzchen verbringen wollen.

Tischreservierungen bitte unter 0664/2538366 bei Barbara Fuchs.

BITTE: Wer helfen und zum Gelingen des Festes beitragen kann und möchte (Kuchen, Tombola-spenden, Mitarbeiten, herrichten Helfen, ...), bitte bei Babsi Fuchs unter 0664/2538366 melden.

Jede/jeder ist herzlich eingeladen und willkommen. Danke!



Bild: Josef Fuchs

Barbara Fuchs (GE)

Adventzeit 2024 in der Teilgemeinde St. Gertrud

Herzliche Einladung zum Adventmarkt!
Unser Adventbasar steht auch heuer wieder unter unserem Motto:

„Zeit nehmen – Zeit haben – füreinander da sein!“ und findet vom Samstag, 14. 12. in der Früh bis Sonntag, 15. 12. 2024 späterer Nachmittag, in die Unterkirche statt. Der Reinerlös wird wieder einem aktuellen Projekt gespendet.



Wir möchten Ihnen wieder einen Ort der Ruhe anbieten. Sie können bei Punsch, Tee, Kaffee und kleinen Köstlichkeiten in dem Vorweihnachtsstrubel plaudern und die zum Verkauf angebotenen liebevoll gestalteten Sachen betrachten, einkaufen oder einfach nur ein wenig zur Ruhe kommen!

Sie möchten mitmachen?

Sehr gerne! Wer etwas beitragen oder helfen möchte, kann sich gerne bei unserer Adventmarktgruppe St. Gertrud unter 0664/2538366 melden. Wir freuen uns immer über Ideen und tatkräftige Unterstützung.



Barbara Fuchs (GE)

Pfarrhaus St. Severin: Wie geht es jetzt weiter?

In der Sommerausgabe des Pfarrblattes wurden Sie über die Notwendigkeit der Renovierung des Pfarrhauses informiert.

In den letzten Wochen haben einige sehr fleißige Hände wieder benötigte Gegenstände umgesiedelt und zwischengelagert. Darum befinden sich etwa Computer, Kopierer und Aktenschränke in der Sakristei. Die großen Küchengeräte aus dem Keller, Geschirr und anderes Wichtiges werden an einem sicheren Ort zwischengelagert. Viele Gegenstände, die noch brauchbar sind, wurden über Internet oder beim Flohmarkt im Oktober an andere verkauft. Manches musste auch entsorgt werden.

Die Planung sieht so aus: Der ganze Keller und fast das gesamte Erdgeschoß bleiben bei der Gemeinde St. Severin. Im Keller wird es Lagerräume und vor allem die Küche mit den Großgeräten geben. Für Veranstaltungen der Gemeinde wie Patrozinium, Suppensonntag, Treffen des Clubs St. Severin und des Glaubensgespräches, aber auch für Sitzungen, Erstkommunionsunterricht und vieles mehr werden ein neuer größerer Pfarrsaal und ein zweiter kleinerer im Erdgeschoß errichtet. Daneben sind eine Teeküche, Sanitärräume und ein Zimmer für pastorale Zwecke geplant. Spätestens mit Beginn des Jahres 2025 wird mit

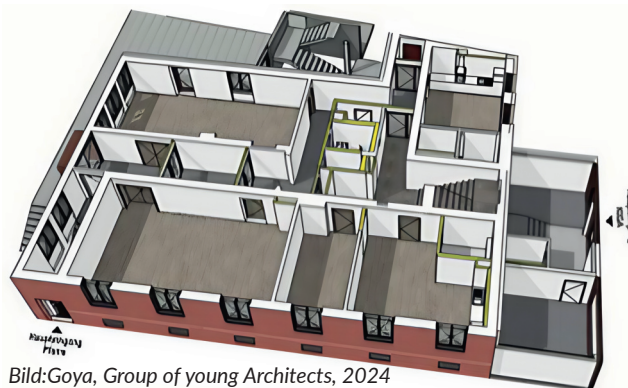


Bild: Goya, Group of young Architects, 2024

den Bauarbeiten begonnen. Dazu habe ich zwei große Bitten an alle, die sich mit St. Severin verbunden fühlen und uns schon lange die Treue halten:

- Geduldiges Mittragen mancher Unannehmlichkeiten während der Bauphase – und Vorfreude auf das Neue!
- Weiterhin so kräftige finanzielle Unterstützung wie bisher bei den Monatssammlungen an den ersten Sonntagsmessen jeden Monats!

Übrigens: Die Kirche ist geöffnet und alle Gottesdienste können ungestört weiter stattfinden! Die Kapelle bleibt erhalten! Ein großer Teil des Pfarrgartens bleibt weiterhin zu unserer Verfügung!

Maria Hoyer (SE)

Reisenbichler, Bica: Ökumene ohne rote Linien

GELEITWORTE

Ökumene ist ein Weg, der uns verbindet und dazu einlädt, Brücken zu bauen und Türen zu öffnen. (Maria Kubin, Bischöfin der Altkath. Kirche)

„Ihr seid allesamt eins in Christus Jesus“ (Gal 3,28) und „Das Reich Gottes ist mitten unter euch“ (Lk 17, 21). (Matthias Geist, Superintendent Wien, Ev. AB)

„Wenn wir Jesu Aufruf hören, erkennen wir mit Schmerz, dass dem Globalisierungsprozess noch immer der prophetische und spirituelle Beitrag der Einheit aller Christen fehlt.“ (Papst Franziskus). Im Dialog entsteht eine Gemeinschaft der Beziehung, des sich Verstehens, der Verbundenheit, auch wenn kein Konsens zustande kommt. (Manfred Scheuer, Bischof der Kath. Kirche, Linz)

Die Orthodoxe Kirche sollte in Angelegenheiten, die mit der Förderung der christlichen Einheit in der heutigen Welt zu tun haben, einen zentralen Platz einnehmen. (Andrej Cilerdzic, Bischof Serb. Orth. Kirche)

1. EINHEIT IN VIELFALT

Ökumene kann nur auf Augenhöhe erfolgen. Sie verlangt eine Bereitschaft, Gott und uns gegenseitig zuzuhören.

In früheren Einheitswünschen war noch das Ziel vorrangig, die konfessionellen Differenzen zu beseitigen. Im Konzept der Versöhnten Verschiedenheit bereichern die verschiedenen Konfessionen das theologische Denken, das Bibelwissen und das Kirchenverständnis.

Was in der Vielfalt der biblischen Bücher gelungen ist, wird zum Auftrag für alle christlichen Kirchen: die Einheit im Wesentlichen bewahren und die Unterschiede in den Details anerkennen, akzeptieren, zulassen und als bereichernd empfinden.

2. MEIN HERR UND MEIN GOTT

Jesus in seiner göttlichen und menschlichen Natur anzuerkennen, ist das Verbindende aller christlichen Konfessionen (Röm. 10, 9 – 10): Jesus ist Gott und Mensch. Hier gibt es keine trennenden roten Linien.

Die Tatsache der persönlichen Auferstehung, die durch Paulus zum christlichen „Zentralthema“ wurde, bewirkt eine Klammer zwischen all

denen, die ihr Leben an Jesus orientieren. Wenn wir an unsere eigene Auferstehung, in der uns Jesus vorausgegangen ist, glauben, wird unser Leben sinnvoll. Immer mehr Gläubige, bestärkt durch Theologen, meinen, dass die Hölle leer bleibt und alle Menschen durch die Barmherzigkeit Gottes eine Auferstehung erfahren (Offb 20, 14a).

Die Verschiedenheit in den Gemeinden zeigt sich in unterschiedlicher kirchlicher Praxis und liturgischer Gestaltung u.v.a.m. Ökumenische Einheit liegt in der Orientierung an der Frohbotschaft und an der gegenseitigen Wertschätzung auf Augenhöhe. Die trinitarische Verbundenheit als gemeinsame ökumenische Grundfeste ist tägliche Praxis. Viele beginnen ihren Tag mit dem Kreuzzeichen.

Die Taufe erteilt uns den Auftrag, das Evangelium der Welt kundzutun. In der Lima-Erklärung (1982) geht es um das ökumenische Zusammenwachsen von „Taufe, Eucharistie und Amt“. Die Glaubenstaufe (in den Freikirchen betont) bedeutet eine Neugeburt. Apg 2, 38: Hier wird die Taufe mit dem Wirksamwerden des Heiligen Geistes verknüpft. Die Taufe garantiert die Befähigung der Gläubigen zum priesterlichen Dienst der Verkündigung. „Die Ernte ist groß...“ (Lk 10, 1 – 2). Alle christlichen Kirchen beanspruchen mit Recht, diesen Auftrag zu erfüllen. Mt 28, 19 – 20: Es genügt nicht, Menschen in Gottesdienste und Veranstaltungen einzuladen. Denn Jesus verlangt: „Geht hinaus zu den Menschen, wo sie wohnen und arbeiten! Und lehrt sie alle zu halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage...“.

Diese Weisung umfasst die ganze christliche Botschaft in ihrer lokalen und regionalen Vielfalt, immer an dem orientiert, was Jesus gelehrt hat. Röm 10, 14 – 15: „Wie sollen sie an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht gesandt sind?“

Christ-innen, egal welcher Konfession, haben einen Auftrag: Sie haben Botschaften, wonach sich die Welt sehnt und worauf immer mehr Menschen in ihrer Orientierungslosigkeit angewiesen sind.

3. VON DER AUSGRENZUNG ZUR EINLADUNG

Gemeinsamkeiten im Denken und Handeln der Christen: Glaube an Auferstehung, trinitarische Ausrichtung, Taufe als Grundlage zum Auftrag, die christliche Botschaft zu leben und weiter zu geben.

Schon früh begannen gegenseitige Ausgrenzungen:

- 5. Jhd: christolog. Streitigkeiten (Arianismus)
- 11. Jhd: Trennung katholische – orthodoxe Kirche
- ab 12. Jhd: Verfolgung der Waldenser und Täufergruppen

Es gab aber auch Aufbrüche, die zu Verurteilungen und Verfolgung geführt haben:

- 13. Jhd: John Wyclif: Kritik an politischem Einfluss der Kirche, Reliquien- und Heiligenverehrung, Priesterzölibat
- 14. Jhd: Jan Hus: Kritik an Lasterleben des Klerus; Bibel als 1. Autorität, nicht Papst; Gottesdienst in Landessprache
- 16. Jhd: Konflikt Luther – Zwingli bzgl. Eucharistie (Realpräsenz – Symbol?) > Einigung mit Calvin >>> ev. HB
- Konzil von Trient: Ökumene-feindlich. Trennung Reformatorische – Katholische Kirche: Kath. ist einzig gültige Glaubenslehre, Androhung von Ausschluss bei Nichtannahme
- Konkordienformel: Ausgleich zwischen Melanchthon (liberal) und strengem Luthertum.
- Einzige Glaubensgrundlage: Bibel. Ausgrenzung vieler anderer Meinungen
- Gegenreformation: Evangelisch >>>> „illegal“, Geheimprotestantismus. Katholische Ablehnung der Mahlgemeinschaft, unterschiedliches Amtsverständnis, ...

Aufbrüche und Versuche, die christlichen Kirchen zusammenzuführen:

- 19. Jhd: Utrechter Erklärung der Altkatholischen Kirche (Ablehnung der Unfehlbarkeit des Papstes, des Dogmas der Immaculata. >>>> Ökumenische Bemühungen
- Bonn Agreement: Gemeinschaft Altkatholische – Anglikanische Kirche
- 20. Jhd: Orthodoxe Initiativen: „einander als Verwandte und Hausgenossen in Christus“
- Gleichzeitig: Papst Pius XI: Ökumene ist „Gottlosigkeit“

- Dietrich Bonhoeffer: schlägt ein Friedenskonzil vor (1934)
- Max Joseph Metzger: gründet Friedensbund, fordert Unionskonzil
- Leuenberger Konkordie: (Schweiz) >>> GEKE (= Gemeinschaft ev. Kirchen Europas, 2003):
- Kirche ist allein auch Jesus Christus gegründet > Kanzel- und Tischgemeinschaft, gegenseitige Anerkennung der Ordination. Kontakt zum Ökumen. Rat
- 21. Jhd: Amman-Erklärung: Ausweitung auf Ev. Kirchen im Nahen Osten und Nordafrika
- Lima-Erklärung: Betonung der Wichtigkeit der Mahlgemeinschaft
- Streben nach gemeinsamem Ostertermin (Papst Franziskus: 2015!) als Zeichen der Verbundenheit 2025 möglich!

4. GELEBTE ÖKUMENE

Menschliche Bestimmungen, die sich aus der Entstehungszeit erklären, können veraltet sein (Entwicklung der Menschen, der Wissenschaft) und daher nach Änderung schreien. Sie behindern Gespräche miteinander und das Wirken des Hl. Geistes.

Papst Franziskus: „Warum machen wir es dem Hl. Geist so schwer?“ Welche Hilfestellungen bietet uns Jesus heute an?

Konzil 1962 (Papst Johannes XXIII) brachte Paradigmenwechsel bzgl. Ökumene.

Harding Meyer (ev. Theologe): „Einheit in versöhnter Verschiedenheit“

P. Franziskus (2018, Weltkirchenrat): „Gemeinsam gehen, gemeinsam beten, gemeinsam arbeiten. Das ist unser Königsweg“.

Sakramente und Sakramentalien: sind Riten, sichtbare Zeichen für Gottes Hilfe, sind Heilmittel, aber keine roten Linien.

Gespräche der Kirchenleitungen sind gut, aber Ökumene sollte zu einem Anliegen der Gemeindemitglieder und im täglichen Leben sichtbar werden. „Wir empfehlen den Kirchen, ökumenischen Bildung im Sinne weltweiten Lernens zu einem Schwerpunkt der Bildungsarbeit zu machen und dabei den Aspekt des Teilens finanzieller, kultureller und spiritueller Reichtümer in den Vordergrund zu rücken.“ (Europäische ökumenische Versammlung).

Charta oecumenica (2001): Erfahrungen und Erwartungen der Jugend miteinbeziehen!

Zum Dialog gibt es keine Alternative.

Schöpfungsverantwortung = Verpflichtung zu politischer Verantwortung

Typisches Übersetzungsproblem in Genesis 1,28: „herrschen“, „unterwerfen“?

1. „radah“= herrschen, walten, fürsorgen wie ein Hirt

2. „kabasch“= unterwerfen, Kulturland pflegen wie ein Gärtner

Ökotheologie: christlicher Glaube im Dialog mit Naturwissenschaften. P. Franziskus: Beziehungen zu Gott, zum Nächsten, zur Erde wieder stärken > offene Augen füreinander, Blick auf Umwelt + spiritueller Reichtum Von allen christlichen Kirchen ernst genommen.

5. ÖKUMENISCHE PROJEKTE UND SPIRITUALITÄT

Internationale Aktivitäten, zB:

– Gebetswoche für die Einheit der Christenheit (seit 1908)

– Weltgebetstag der Frauen (seit 1887)

– IONA-Community (seit 1938)

– Communauté de Taizé (seit 1942)

– Sozialwort (2003)

– Pro oriente (seit 1964)

Initiativen in Wien und Umgebung, zB:

– Ökumenische Ostervesper der Pfarre Gersthof
– Blickwinkel – Ökumen. Gottesdienst in Wien-Innere Stadt

– Ökumenischer Kreis Vösendorf in NÖ (seit 2012)

– Zum Tag des Judentums (seit 2013)

– Kirchlich-Pädagogische Hochschule Wien-Krems (seit 2007)

Heinrich Bica (Gersthof)

Der Baum: Symbol für unser Verständnis einer gemeinsamen Verwurzelung als Christen in Gott

WIR LADEN HERZLICH EIN zu den

ÖKUMENISCHEN BIBELABENDEN

in der Kapelle des Evangelischen Zentrums

1180, Severin Schreibergasse 3

Mo, 4.11., 2.12.2024, 19.30h

**Wir sprechen miteinander über
TEXTE AUS DEN LESUNGEN
DES DARAUF FOLGENDEN SONNTAGS
(katholische und evangelische Leseordnung)**

Leitung: Manfred Golda Pfr.i.R.,

Traudl und Richard Braun



Ewige Profess von S.M. Raphaela Hönegger SCB



Bild: Kongregation der Borromäerinnen

Jesus verheiratet.“ Kurzes Nachdenken, dann die sichere Schlussfolgerung: „Nein, das kann nicht sein!!!“

Stimmt, in dem, was sie bisher kannte. Eine Wirklichkeit wird real, Dimensionen, in denen man vorher nicht gedacht, tun sich auf. Ich habe mein Leben auf ewig Gott geweiht – das bedeutet, dass Er in meinem Leben König sein darf, dass ich mit allem was ich bin und tue Ihm die Ehre geben und mithelfen möchte, dass viele Menschen Seiner Liebe begegnen und Ihm die Tür ihres Herzens ein wenig mehr öffnen.

Ich bin Gott unendlich dankbar für alles, was er in meinem Leben getan hat, dass ich seine Gnade und seinen Ruf erfahren durfte. Was kann man Ihm mehr schenken, als das eigene Leben mit allem, was dazugehört? Das durfte ich am 15. August 2024, Hochfest Maria Himmelfahrt, in der Familienkirche nach fast 13 Jahren der Vorbereitungszeit als Barmherzige Schwester

vom Hl. Karl Borromäus.

DEO GRATIAS!

Wie erklärt man einem 6-jährigen Kind, was eine ewige Profess ist? „Kennst du das?“, fragte ich sie und deutete auf meinen Ring an der rechten Hand. „Ja, ein Ehering – Mama und Papa haben auch so einen Ring“, wusste Lisa. Ich versuchte mich weiter vorzutasten: „Weißt du, ich bin mit

S.M. Raphaela Hönegger SCB (WH)

Gottes Wege – Wer hätte das gedacht?

In meiner Kindheit hat der Glaube keine Rolle in der Familie gespielt. Den Gottesdienst und das Gebet habe ich erst in der Volksschule im Religionsunterricht kennen gelernt. Viel später, in der Krankenpflegeschule, hatte ich zwei Freundinnen (die Freundschaften halten bis heute), die sehr gläubig waren (immer noch sind), da habe ich einiges an Information bzw. Leben aus dem Glauben mitbekommen, aber nicht aktiv mitgemacht. Ende des Jahres 2012 habe ich mich bei den „Franziskanerinnen der christlichen Liebe“ im Elisabethheim im 13. Bezirk beworben und dort im Februar 2013 zu arbeiten begonnen. So hatte ich meine erste Begegnung mit Ordensschwestern. Im damaligen Elisabethheim wohnten vier alte geistliche Schwestern. Schon bald spürte ich eine zunehmende Verbindung zu ihnen, und ich habe auch außerhalb der regulären Arbeitszeiten Zeit

dort mit ihnen verbracht. Heute empfinde ich das als ein erstes Zeichen Gottes, zu welchem Leben er mich Jahre später führen wollte. Die Verbindung zu den Franziskanerinnen (jetzt im Hartmannkloster) ist bis heute sehr intensiv.

In der Zeit im St. Carolusheim hat die Pandemie mir gezeigt, was wirklich wichtig ist im Unterschied zu dem, was ich bis dahin im Leben für wichtig gehalten habe. Es hat für mich mit der Teilnahme an der Anbetung am Sonntag begonnen, die mit der Zeit fixer Bestandteil meiner Wochenenden wurde. Von da an hatte ich zunehmend das Gefühl, während des Gebetes und bei Gott zur Ruhe zu kommen; das war ein wichtiges und schönes Gefühl. Das gemeinsame Gebet mit den Schwestern war sehr intensiv und gab mir spürbar Kraft. Ich begann über dieses Gefühl, das ich beim Gebet empfinde, immer wieder nachzudenken, und es

kam mir der erste Gedanke, dass ich ein Ordensleben führen möchte. Ich konnte diesen Gedanken nicht gleich zu Ende denken, er machte mir auch etwas Angst. Aber er kam immer wieder, und der Wunsch wurde immer größer, ein



Bild: Heinz Kasoarovsky

Leben mit und für Gott zu führen, und das in der Gemeinschaft der Borromäerinnen. Ich begann, mich etwas näher mit der Spiritualität des Ordens zu beschäftigen und über die Gelübde und deren Bedeutung für mich persönlich nachzudenken. Oft habe ich mir die Frage gestellt, ob ich wirklich mein Leben so radikal ändern kann.

Nachdem ich dann die Weihnachtszeit 2020/21 in der Gemeinschaft verbringen durfte und einen, wenn auch nur kleinen Eindruck vom Leben im Orden bekam, wusste ich es – ich möchte auch dieses Leben führen. Gleichzeitig machte ich mir auch viele Gedanken, wie zum Beispiel: „Wie bringe ich das meinen Eltern und Freunden bei? Wie wird meine Umwelt reagieren? Es gibt für mich so viel zu bedenken, beachten und zu erledigen – wie soll ich das alles schaffen?“

Aber mein Entschluss stand da bereits fest, und ich wusste tief in meinem Inneren, ich muss nur genug Gottvertrauen haben, und es wird alles gut gehen. Viele Gespräche mit Verantwortlichen im Orden haben mir sehr geholfen, aber es war eine „Achterbahn der Gefühle“. Und, so schwer es teilweise auch war, meine Entscheidung habe ich nie in Frage gestellt.

Heiligsprechung

Erstmals seit über 100 Jahren gibt es wieder einen neuen österreichischen Heiligen. Der Tiroler Franziskanermönch, Engelbert Kolland, wurde am 20.10., gemeinsam mit elf weiteren Männern und zwei Frauen, von Papst Franziskus heiliggesprochen. Engelbert Kolland starb im 19.

Also bin ich im Juli 2021 als Kandidatin in die Klausur eingezogen, im Februar 2022 begann das Postulat, und am 14. August 2022 wurde ich eingekleidet, das Noviziat begann, und ich bekam den Namen

Schwester Maria Isabella nach der heiligen Elisabeth von Portugal.


Und im Rückblick war das erste Jahr im Noviziat sehr schnell vorbei. Drei Monate vor der geplanten ersten Profess bat ich um Zulassung zu dieser, machte noch achttägige Exerzitien, in „Null komma nichts“ war der 8. September da, und ich konnte gemeinsam mit meiner Familie und vielen Bekannten und Freunden meine erste Profess feiern. Es war ein sehr feierlicher und persönlich gestalteter Festgottesdienst, dem Pastoralamtsleiter Dr. Markus Beranek vorstand. Die Konzelebranten waren Pater Marton, der immer wieder in der Früh bei uns im Haus zelebriert, unser Hauspriester Pater Jan und Pfarrer Rosezky. Zu den Ministranten zählte neben Dr. Heinz Kasparovsky und seinem Sohn Andreas auch der Sohn einer langjährigen Freundin. Im Anschluss wurde bei einem gemeinsamen Mittagessen gefeiert, viele Fotos gemacht, und eine Führung durch die Klausur war der Höhepunkt für viele Gäste, da sonst der Zutritt zur Klausur nicht möglich ist.

Aus Gnade hat Gott mich erwählt – ich folge seinem Ruf!

Sr. M. Isabella Grna SCB (WH)

Jh. bei einem Massaker den Märtyrertod in Damaskus, wo er als Missionar tätig war.

Astrid Fischer (WH)



Monika Pototschnig – Loibner, Maria Saal:

Kommt alle zu mir,
die ihr euch plagt und
schwere Lasten zu tragen habt!

Ich müsste - ich kann - ich darf -
meine Probleme in Gottes Hand legen!

Traudl Braun

Pfarrsekretariat

Telefon: 01 3610180
E-Mail: sekretariat@pfarre-waehring.at
Öffnungszeiten: Montag 09:00 - 12:00
Dienstag 08:00 - 13:00
Mittwoch 09:00 - 11:00
Donnerstag 09:00 - 11:00
14:00 - 18:00

WH
GE
PÖ
WH
GE

Teilgemeinden

Pötzleinsdorf (PÖ)

Telefon: 01 3610180-40
E-Mail: poetzleinsdorf@pfarre-waehring.at
Adresse: Schafberggasse 2
Kontakt: Elisabeth Prasser

St. Josef-Weinhaus (WH)

Telefon: 01 3610180-30
E-Mail: weinhaus@pfarre-waehring.at
Adresse: Gentzgasse 142
Kontakt: Zita Menyhárt

St. Gertrud (GE)

Telefon: 01 3610180-10
E-Mail: stgertrud@pfarre-waehring.at
Adresse: Maynollogasse 3
Kontakt: Martin Duschek, Zita Menyhárt,
Ernestine Woschitz (Buchhaltung)

St. Severin (SE)

Für Ihre Anliegen stehen Ihnen das Pfarrsekretariat der Pfarre Währing und die Sekretariate aller Teilgemeinden zur Verfügung.

Tauf- & Trauungsanmeldung

per E-Mail an: sekretariat@pfarre-waehring.at
telefonisch unter: 01 3610180

Unsere digitalen Kanäle

<https://www.pfarre-waehring.at>
<https://aut.social/@pfarrewaehring>
<https://www.facebook.com/pfarrestseverin/>
<https://www.facebook.com/pfarreweinhaus/>
<https://www.facebook.com/jugendweinhaus/>
<https://www.facebook.com/jungscharstgertrud/>
<https://instagram.com/stseverin18>
<https://instagram.com/jugendstgertrud>
<https://instagram.com/jungscharstgertrud>

Unser gemeinsames Pfarrgirokonto

Wenn Sie die Pfarre unterstützen möchten, freuen wir uns über eine Spende:
Röm.-kath. Pfarre Währing IBAN: AT54 2011 1847 9295 3100 (oder via QR)

